

## Auswertung MDRfragt:

### Wintersport in Mitteldeutschland – Wirtschaftsboom oder Auslaufmodell?

Befragungszeitraum: 27.-31.01.2023

24.017 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

## Die Ergebnisse in der Übersicht:

### Thema: Perspektive der mitteldeutschen Wintersportgebiete

Zwei Drittel für Ausbau alternativer Urlaubsangebote in den Wintersportregionen

Aber: Mehrheit befürwortet Fortführung der Förderung von Wintersport-Wettkampfstätten in Mitteldeutschland

Schwindender Schnee im Mittelgebirge macht deutlicher Mehrheit Sorgen  
⇒ vor allem die wirtschaftlichen / touristischen Folgen für die Region

### Thema: Oberhof

Zwei Drittel erhoffen sich positive Auswirkungen der Weltmeisterschaften

Mehrheit sieht Fördergelder in Oberhofs Infrastruktur gut angelegt

### Thema: Winterurlaub 2023

8 von 10 Winterurlaubern spüren Preissteigerungen

Mehr als ein Drittel derer, die sonst Winterurlaub gemacht haben, verzichten in diesem Jahr aus finanziellen Gründen

## Die Ergebnisse im Detail:

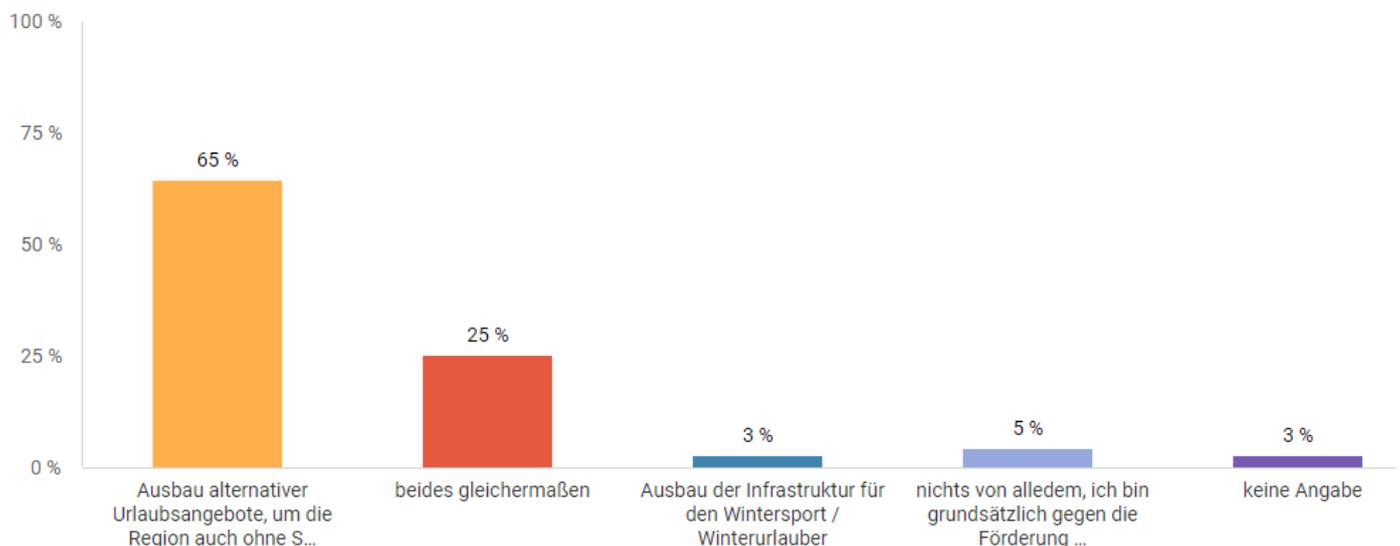
### Zwei Drittel für Ausbau alternativer Urlaubsangebote in den Wintersportregionen

In den klassischen Wintersportregionen wie dem Erzgebirge, dem Harz oder dem Thüringer Wald sollte künftig stärker der Fokus auf den Ausbau alternativer Urlaubsangebote gelegt werden, um die Region auch ohne Schnee attraktiv zu machen – das finden knapp zwei Drittel der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (65 %).

Stärker in den Ausbau der Infrastruktur für den Wintersport bzw. den Winterurlaub zu investieren, fordert nur ein sehr kleiner Teil der Befragten (3 %).

Ein Viertel findet, künftig sollte gleichermaßen in die Winter- als auch die winterunabhängige Urlaubs-Infrastruktur in diesen Regionen investiert werden (25 %). 5 Prozent sprechen sich gänzlich gegen die Förderung dieser Regionen aus.

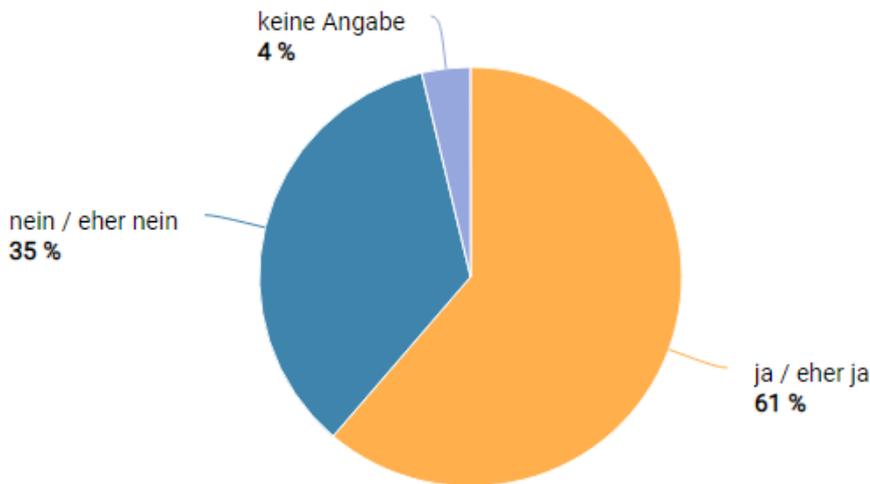
*Frage: Worauf sollte bei der Förderung der klassischen Winterurlaubsregionen in Erzgebirge, Thüringer Wald und Harz Ihrer Meinung nach künftig stärker der Fokus gelegt werden?*



## Mehrheit befürwortet Förderung von Wintersport-Wettkampfstätten in Mitteldeutschland

Auch, wenn sich die Mehrheit dafür ausspricht, für die hiesigen Mittelgebirge lieber auf alternative Urlaubskonzepte ohne Schnee zu setzen als auf den Ausbau der Infrastruktur für den Wintersport: Anlagen und Wettkampfstätten für den professionellen Wintersport in den mitteldeutschen Mittelgebirgen sollten trotzdem weiterhin gefördert werden. Das finden 61 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an dieser Befragung beteiligt haben. 35 Prozent sprechen sich jedoch dagegen aus.

Frage: Und finden Sie es grundsätzlich richtig, dass Anlagen und Wettkampfstätten für den professionellen Wintersport in den mitteldeutschen Mittelgebirgen weiterhin gefördert werden?



3

Besonders die MDRfragt-Mitglieder aus dem Erzgebirgskreis und der Region Thüringer Wald, in denen bekannte Wettkampfstätten in Mitteldeutschland liegen, befürworten, dass diese auch künftig weiter gefördert werden:

● ja / eher ja   
 ● nein / eher nein   
 ● keine Angabe

Erzgebirgskreis



Region Thüringer Wald GESAMT

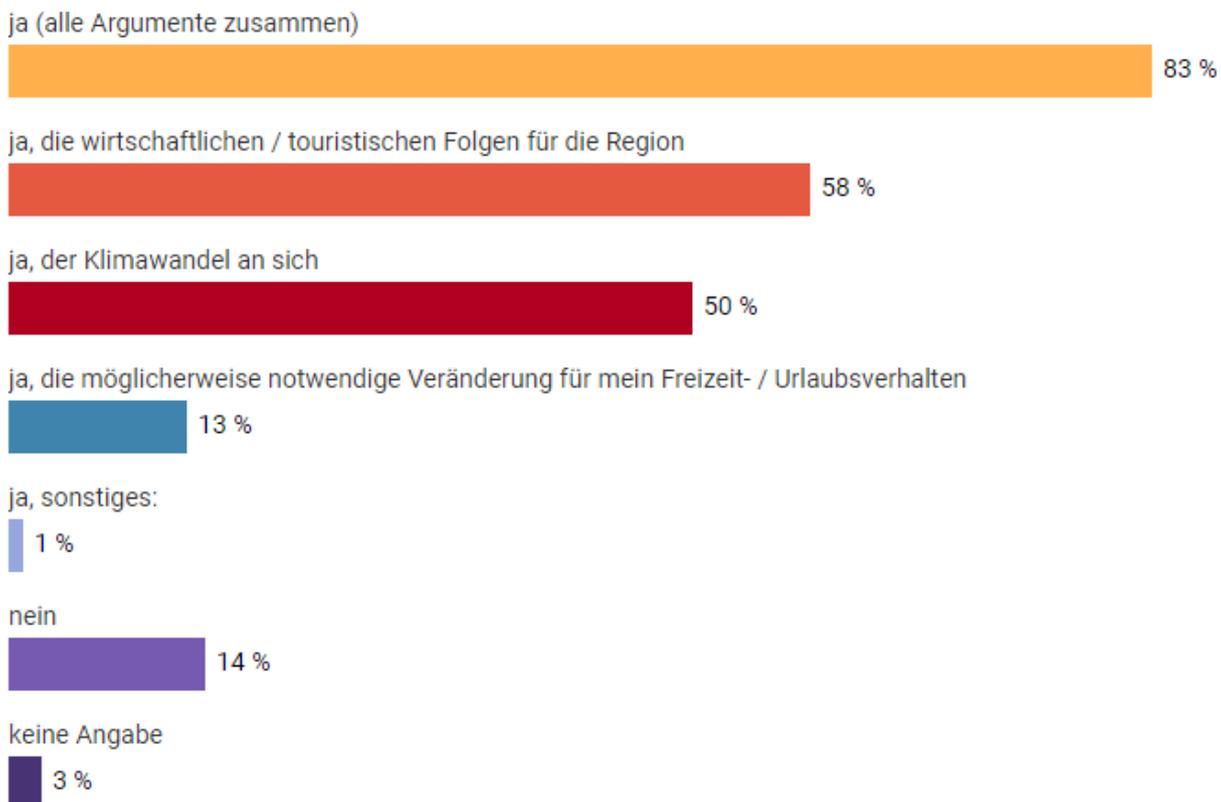


## Schwindender Schnee im Mittelgebirge macht deutlicher Mehrheit Sorgen

Über den Jahreswechsel und vor allem Anfang dieses Jahres war in den deutschen Mittelgebirgen in vielen Orten kein Skibetrieb möglich, weil es zu warm war und auch der Kunstschnee weggetaut ist. Meteorologen sehen grundsätzlich die Schneefallgrenze stetig weiter nach oben wandern. Für viele unterhalb von 1.000 Metern liegende Ski-Lifte und andere Wintersport-Anlagen wird es also immer schwieriger.

Diese Entwicklung lässt nur die wenigsten MDRfragt-Mitglieder, die sich an dieser Befragung beteiligt hat, unbesorgt zurück (14 %). Die deutliche Mehrheit (83 %) bereitet sie dagegen Sorgen. Vor allem die möglichen wirtschaftlichen und touristischen Folgen für die Region finden Viele problematisch (56 %). Die Hälfte hat zudem angegeben, dass der Klimawandel an sich für sie persönlich besorgniserregend ist (50 %).

*Frage: Über den Jahreswechsel und vor allem Anfang dieses Jahres war in den deutschen Mittelgebirgen in vielen Orten kein Skibetrieb möglich, weil es zu warm war und auch der Kunstschnee weggetaut ist. Meteorologen sehen grundsätzlich die Schneefallgrenze stetig weiter nach oben wandern. Für viele unterhalb von 1.000 Metern liegende Ski-Lifte und andere Wintersport-Anlagen wird es also immer schwieriger. Gibt es Dinge, die Sie an dieser Entwicklung besorgen? Sie können alles auswählen, was auf Sie zutrifft.*

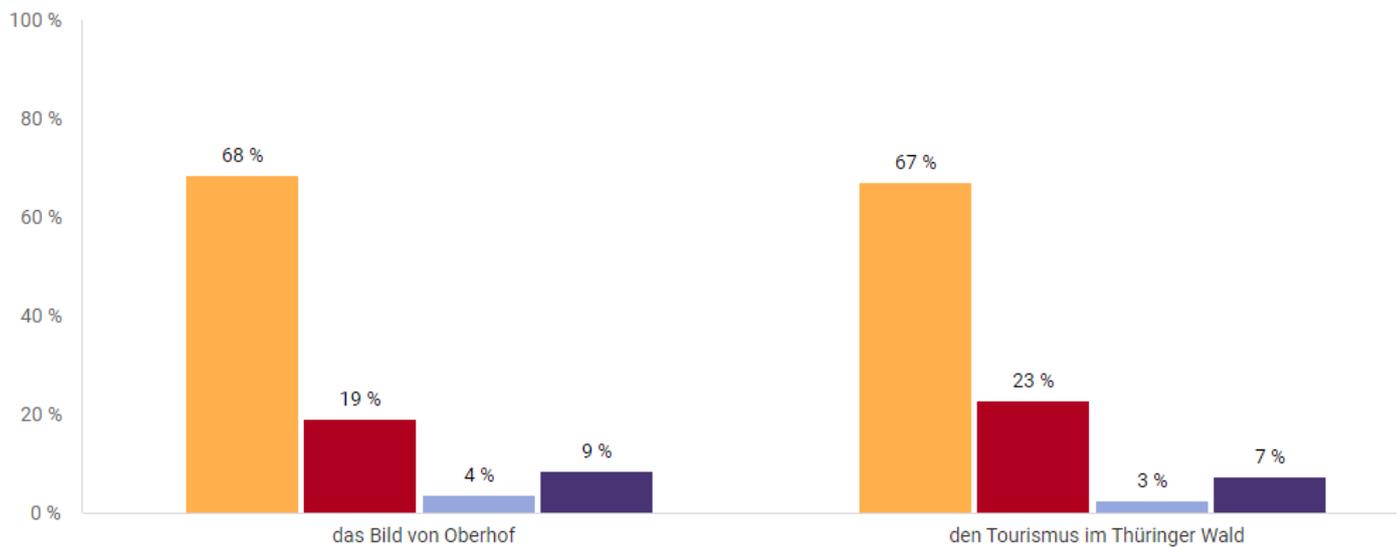


## Oberhof: Zwei Drittel erhoffen sich positive Auswirkungen der Weltmeisterschaften

Von der diesjährigen Rodel- und der Biathlon-WM werden Oberhof und der Thüringer Wald nachhaltig profitieren, glaubt die Mehrheit der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben. So gehen 68 Prozent davon aus, dass das Bild von Oberhof durch die Sportevents positiv beeinflusst wird, 67 Prozent halten das auch für den Tourismus im Thüringer Wald für wahrscheinlich. Von negativen Auswirkungen geht kaum jemand aus.

*Frage: Oberhof bereitet sich seit Jahren auf die Weltmeisterschaften vor. 200.000 Fans aus nah und fern werden erwartet, die Bilder von den Wettkämpfen werden um die Welt gehen. Was glauben Sie: Wie werden die beiden Weltmeisterschaften in Oberhof das Bild des Ortes und den Tourismus im Thüringer Wald nachhaltig beeinflussen?*

● positiv / eher positiv   
 ● weder noch   
 ● negativ / eher negativ   
 ● keine Angabe / weiß nicht



## Mehrheit sieht Fördergelder in Oberhofs Infrastruktur gut angelegt

In den vergangenen Jahren sind mehr als 80 Millionen Euro an Fördermitteln in die Infrastruktur von Oberhof gesteckt worden, um die Voraussetzungen für die Austragung der Weltmeisterschaften zu haben und den Tourismus anzukurbeln. Mehr als die Hälfte der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer findet, das ist gut angelegtes Steuergeld (54 %). Gut ein Drittel sieht das jedoch nicht so (36 %).

*Frage: In den vergangenen Jahren sind mehr als 80 Millionen Euro an Fördermitteln in die Infrastruktur von Oberhof gesteckt worden, um die Voraussetzungen für die Austragung der Weltmeisterschaften zu haben und den Tourismus anzukurbeln. Ist das aus Ihrer Sicht gut angelegtes Steuergeld?*



## Urlaub in Oberhof für mehr als ein Drittel keine Überlegung wert

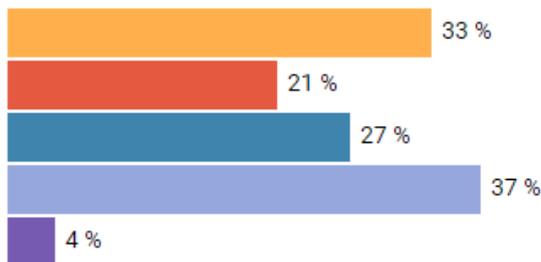
Oberhof ist für mehr als ein Drittel kein Ziel, das für kommende Urlaube in Betracht gezogen wird (39 %). Die Mehrheit jedoch könnte es sich vorstellen, und zwar am ehesten im Frühling oder Herbst (33 %) bzw. im Sommer (26 %). Für einen Winterurlaub würden 15 Prozent der MDRfragt-Teilnehmerinnen und –Teilnehmer Oberhof in Betracht ziehen.

Selbst schon im Urlaub in Oberhof waren bereits Viele, die meisten im Sommer (33 %). 37 Prozent haben jedoch noch keinen Urlaub dort verbracht.

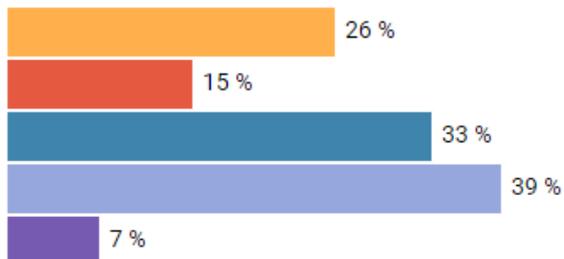
Frage: Wenn es um die Wahl Ihres Urlaubszieles geht: Welche Rolle spielen dabei der Thüringer Wald und Oberhof für Sie?

● im Sommer   
 ● im Winter   
 ● im Frühling oder Herbst   
 ● nein   
 ● keine Angabe

Ich war selbst schon mal dort im Urlaub.



Würde ich für einen meiner kommenden Urlaube ernsthaft in Betracht ziehen.



## Winter 2023: 8 von 10 Winterurlaubern spüren Preissteigerungen

Der Großteil der MDRfragt-Teilnehmerinnen und –Teilnehmer hat in diesem Jahr keinen klassischen Winterurlaub geplant (84 %). 15 Prozent waren dagegen bereits im Schnee zum Urlaub machen oder haben solch eine Reise für die nächsten Wochen geplant.

Frage: Wie ist es bei Ihnen: Werden Sie in diesem Jahr in den Winterurlaub fahren - oder waren Sie vielleicht bereits? Mit "Winterurlaub" meinen wir einen Urlaub in einer typischerweise schneesicheren Region, um beispielsweise Ski oder Snowboard zu fahren, zu rodeln oder Wanderungen durch den Schnee zu unternehmen.

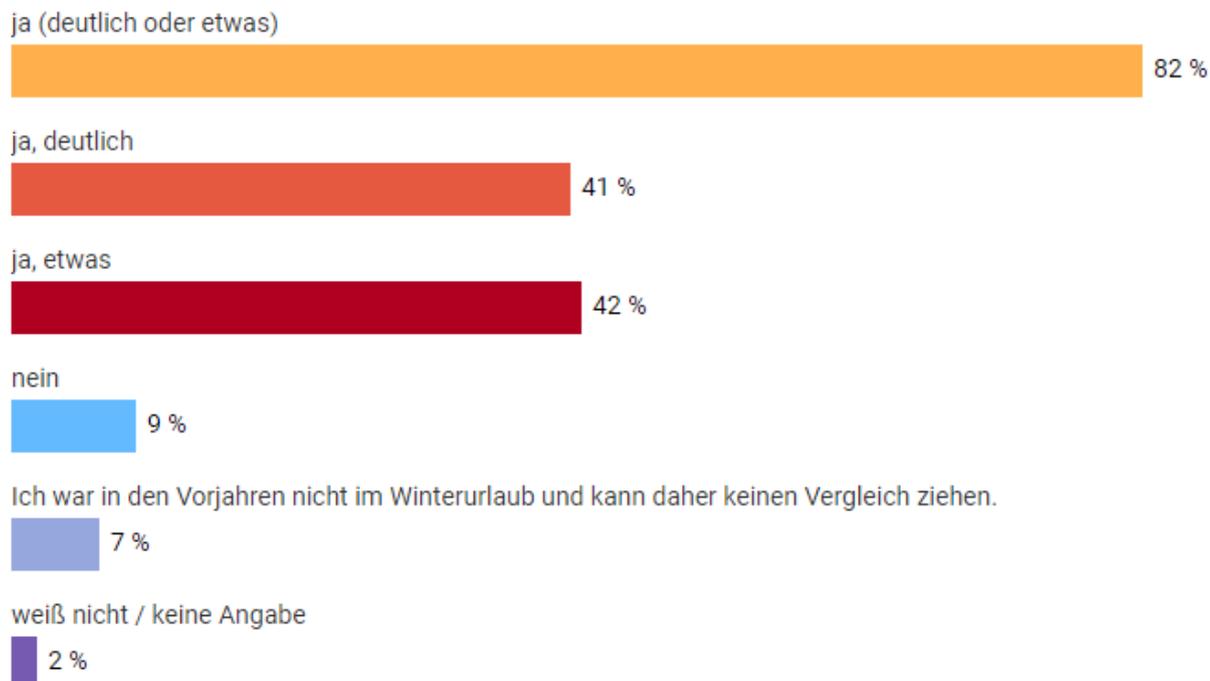
- ja, ich war bereits im Winterurlaub / werde in den nächsten Wochen in den Winterurlaub fahren
- nein
- keine Angabe



Die allermeisten von denjenigen, die in diesem Jahr einen Winterurlaub machen, bemerken Preissteigerungen: 41 Prozent deutlich, 42 Prozent zumindest etwas. Lediglich 9 Prozent haben angegeben, dass sie vermutlich nicht mehr ausgeben müssen als in den Vorjahren.

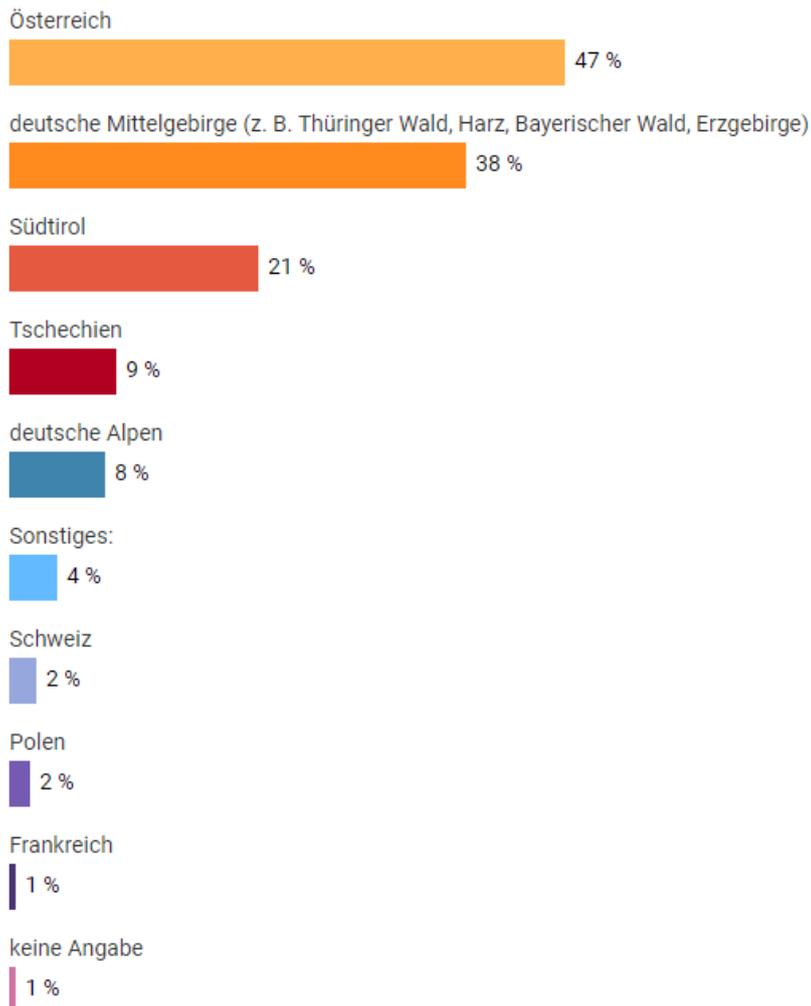
Frage: Im Vergleich zu den Vorjahren: Haben Sie das Gefühl, Sie werden in diesem Jahr mehr Geld für den Winterurlaub ausgeben müssen als in den Vorjahren?

8



Die beliebtesten Winterurlaubsregionen der MDRfragt-Teilnehmenden in diesem Jahr sind übrigens Österreich (47 %), die deutschen Mittelgebirge (38 %) und Südtirol (21 %).

Frage: *Wo fahren Sie in diesem Jahr im Winterurlaub hin oder wo haben Sie ihn bereits verbracht?*



## Mehr als ein Drittel derer, die sonst Winterurlaub gemacht haben, verzichten in diesem Jahr aus finanziellen Gründen

Wir haben diejenigen, die in diesem Jahr nicht in den Winterurlaub gefrragt, ob sie in den vergangenen Jahren – coronabedingte Pausen ausgenommen – hin und wieder im Winterurlaub waren. 17 Prozent haben das bejaht.

● ja ● nein ● keine Angabe



Von ihnen wollten wir wissen, warum sie sich in diesem Jahr gegen einen Winterurlaub entschieden haben. Dabei stehen persönliche Aspekte an erster Stelle (43 %). Allerdings spielen für 37 Prozent auch finanzielle Gründe eine Rolle. Für knapp ein Viertel ist außerdem die unsichere Wetterlage ein Beweggrund gewesen, in diesem Jahr keinen Winterurlaub zu planen (24 %).

Frage: Wieso haben Sie sich in diesem Jahr gegen den Winterurlaub entschieden? Auch hier können Sie alles angeben, was auf Sie zutrifft.

### andere, persönliche Gründe



### finanzielle Gründe



### Wetterlage zu unsicher



### anderes Urlaubsziel gewählt (nicht mehr in typischer Winterurlaubs-Region)



### sonstiges:



### Klimaschutz

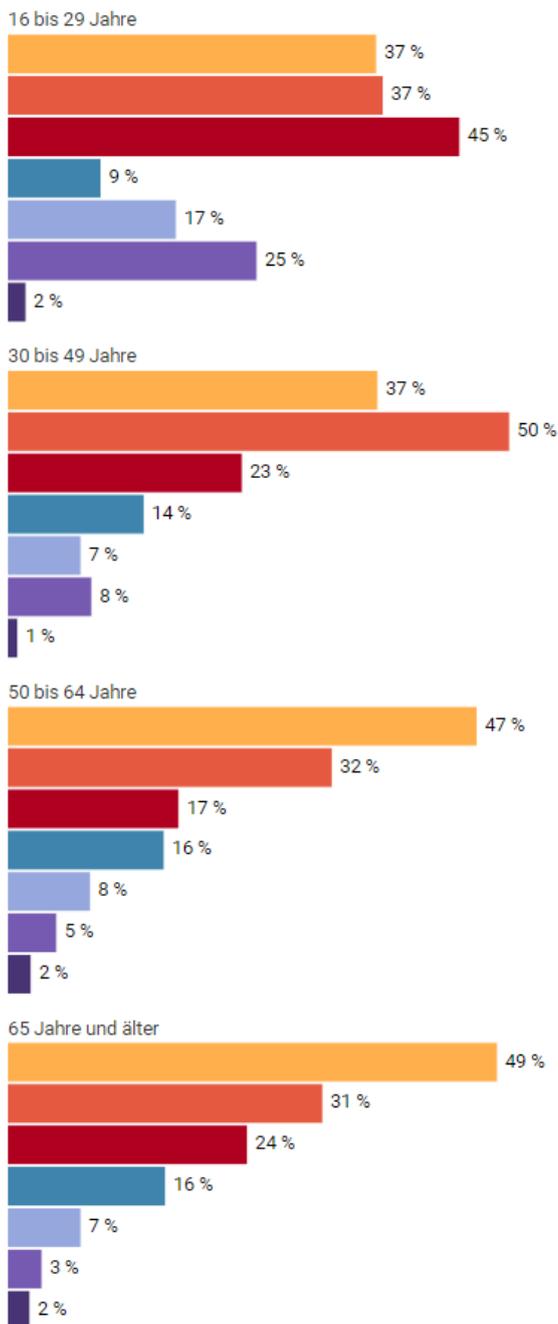


### keine Angabe



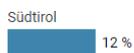
Für die 30- bis 49-Jährigen sind die Finanzen sogar der Hauptgrund, in diesem Jahr auf den Winterurlaub zu verzichten:

- andere, persönliche Gründe
- finanzielle Gründe
- Wetterlage zu unsicher
- anderes Urlaubsziel gewählt (nicht mehr in typischer Winterurlaubs-Region)
- sonstiges:
- Klimaschutz
- keine Angabe



Die meisten, die in diesem Jahr nicht in den Winterurlaub fahren, haben ihn sonst in den deutschen Mittelgebirgen (57 %) oder in Österreich (36 %) verbracht.

deutsche Mittelgebirge (z. B. Thüringer Wald, Harz, Bayerischer Wald, Erzgebirge)



12

Dabei macht kaum einen Unterschied, ob die Menschen früher in Österreich oder in den deutschen Mittelgebirgen ihren Winterurlaub verbracht haben, wenn es um die Gründe für den Verzicht in diesem Jahr geht:



## Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 27.-31.01.2023 stand unter der Überschrift:

### **Wintersport in Mitteldeutschland – Wirtschaftsboom oder Auslaufmodell?**

Insgesamt sind bei MDRfragt 64.637 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 01.02.2022, 01:00).

24.017 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

#### Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	254 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	3.159 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	<del>10.062</del> Teilnehmende
65+:	10.542 Teilnehmende

#### Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	12.285 (51 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	5.752 (24 Prozent)
Thüringen:	5.980 (25 Prozent)

#### Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	10.581 (44 Prozent)
Männlich:	13.377 (56 Prozent)
Divers:	59 (0,2 Prozent)

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.